



Kanton Zürich

# PJZ news

Nr. 7  
Juli 21







## Sehr geehrte Damen und Herren

**Das PJZ-Gebäude präsentiert sich von aussen betrachtet seit langem als fertiges Haus – warum dauert es so lange, bis man dieses endlich beziehen kann?**

**Seit dem Abschluss des Rohbaus im Herbst 2019 dominieren die Innenausbauarbeiten. Täglich arbeiten ca. 350 bis 400 Handwerker auf der Baustelle, damit das Gebäude Anfang 2022 dem Kanton übergeben werden kann. In den einzelnen Geschossen sind die künftigen Büroräume sichtbar geworden. Der Bereich des Forensischen Instituts hat seine Labors erhalten und die Hafträume sind eingerichtet.**

**Bereits haben die umfangreichen Testphasen der technischen Installationen begonnen, damit der zukünftige Betrieb reibungslos gestartet werden kann. Ebenso sind die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die grosse Umzugsphase, von der ca. 2000 Personen betroffen sein werden, im Gang.**

**Das PJZ ist auch ein grünes Gebäude. Es erfüllt den Minergie-Eco-Standard und wird primär mit eigener Abwärme sowie mit Sihl-Grundwasser beheizt. Eine grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach produziert eigenen Strom. Demnächst wird die Ostfassade begrünt. Ganz gross in Erscheinung treten schon jetzt die grosszügig begrünten Innenhöfe, welche für die Mitarbeitenden im Gebäude eine besondere Atmosphäre bieten. Bereits haben die Vögel diese grünen Oasen in Beschlag genommen.**

**Der Endspurt ist eingeleitet. Die Bauarbeiten werden mit dem Jahresende abgeschlossen und das Betriebsteam PJZ bereitet sich zusammen mit dem Team des Gefängnis Zürich West auf seinen Einsatz vor. Wir sind alle zuversichtlich, dass wir auch die letzte Phase dieses langjährigen Projekts optimal abschliessen können.**

**Freundliche Grüsse**

**Hans-Rudolf Blöchliger  
Projektdelegierter PJZ**

## Auch der Betrieb muss vorbereitet sein

**Am 17. Januar 2022 übernimmt die Betreiberorganisation das PJZ und ist ab dann für alle Gebäudeprozesse verantwortlich. Die hierfür bei der Kantonspolizei Zürich gebildete Abteilung «Betrieb PJZ» (BPJZ) arbeitet seit 2017 auf diesen Zeitpunkt hin.**

Aus Betreibersicht ist das Vorhaben in drei Phasen zu unterteilen: zunächst in die Projektphase, die der Konzeption, Vorbereitung und Abstimmung mit dem Bau dient; dann in die Inbetriebnahmephase, beginnend ab Januar 2022, bei der die Gebäudeprozesse gestartet werden und die Möblierung finalisiert wird, die Nutzenden einziehen und der Betrieb allgemein stabilisiert wird; und schliesslich in die spätere Regelbetriebsphase.

Um die Projektarbeit bewältigen, das Gebäude übernehmen, die Nutzenden einziehen lassen und deren Prozesse starten zu können, wurden vier sogenannte Dienste (Fachbereiche) etabliert, für die jeweils ein Dienstchef mit seinen Mitarbeitenden verantwortlich ist. Dabei handelt es sich um die Bereiche «Facility Management», «Flächen- und Ablaufmanagement», «Sicherheit/Personenmanagement» sowie «ICT PJZ». Diese Dienste werden nun stetig mit dem im Jahr 2018 eruierten und bewilligten Personal ausgebaut, so dass das notwendige Wissen und ganz allgemein die Kompetenzen beim Betriebsstart vorhanden sind.

Damit der Betrieb zeitgerecht starten kann, gilt es, noch einige Vorbereitungsarbeiten zu erledigen. So wurde zwar die Heizung für das Gebäude bereits im April 2021 in Betrieb genommen; bis zum Betriebsstart müssen nun aber noch zahlreiche Lüftungsanlagen, Wasseranschlüsse und vieles mehr fertiggestellt und getestet werden und das Betriebspersonal muss instruiert werden. Insbesondere der Abschluss von Service- und Wartungsverträgen für rund 3500 technische Anlagen im Gebäude muss noch bis Ende Jahr erfolgen.



Derartige Vorbereitungsarbeiten gibt es auch in anderen Bereichen: Aufgrund der Grösse des Gebäudes und der zu reinigenden Wischfläche von 75 000 Quadratmetern (ca. 12 Fussballfelder) sowie der Umstellung des Reinigungssystems auf ein noch ökologischeres Verfahren müssen die Raumpflegerinnen und Raumpfleger geschult und mit den Gegebenheiten vertraut gemacht werden. Innerhalb des Gebäudes wird zur Unterstützung ein neues System zum Einsatz kommen, das messen kann, welche Räume wie oft frequentiert werden. Dies erlaubt es, die Reinigung bedarfsgerecht zu gestalten.

**Die Regelung der Besucherströme im Gebäude ist ein grosser Bestandteil der Betriebsvorbereitung. Beim Haupteingang werden die Besucherinnen und Besucher des PJZ empfangen. Links: Visualisierung des Eingangsbereichs. Rechts: Stand der Bauarbeiten (April 2021).**

Die Vorbereitung und Logistik des Umzugs für alle ins Gebäude einziehenden Partner wäre schon für sich ein eigenständiges Projekt. Mobiliarbestandsaufnahmen an den «alten» Standorten müssen beendet werden. Zudem muss jeder Arbeitsplatz im Gebäude mit dem richtigen Mobiliar ausgestattet, der ganze Umzug akribisch geplant, durchgeführt und die Anlieferungslogistik im PJZ durchstrukturiert werden. Während des Umzugs wird immer ein bestimmter Bereich vormöbliert, sodass eine Organisationseinheit an einem einzigen Tag umziehen und am Folgetag wieder operativ am neuen Standort funktionieren kann. Das noch brauchbare zurückgelassene Mobiliar wird alsdann aufbereitet und für die Vormöblierung eines nächsten Bereichs verwendet. Schliesslich werden so bis zum Juni 2022 rund 2030 Arbeitsplätze ins PJZ verlagert. Nebst diesem Aspekt gilt es auch, die bestehenden Objekte abgestimmt und zeitgerecht entweder dem Kanton oder der Vermieterschaft ordnungsgemäss zurückzugeben.

Ein grosser Bestandteil im Rahmen von «Sicherheit/Personenmanagement» ist die Regelung der Besucherströme im Gebäude. Hierzu wurden neben diversen Gebäudezonen auch verschiedene Besucherkategorien festgelegt. Nun gilt es, für die Vorbereitung des Betriebs das passende Zutrittsmedium für die Nutzenden wie auch für die verschiedenen Besucherkategorien auszuwählen und zu gestalten. Das Zutrittsmedium für die Nutzenden soll so konzipiert werden, dass es nicht nur den Eintritt ins Gebäude, sondern auch diverse andere Funktionen zulässt, wie zum Beispiel das Verschliessen des persönlichen Mobiliars oder auch das Steuern der Druckaufträge in den verschiedenen Druckerräumen. Es ist angedacht, dass das Zutrittsmedium ab Ende 2021 an die ersten Mitarbeitenden ausgeliefert werden kann.

Heute besteht ein Gebäude nicht nur aus sehr viel Technik, sondern auch aus unzähligen IT-Komponenten, -Systemen und -Applikationen. So ist die heutige Komplexität der zahlreichen und unterschiedlichen Nutzerorganisationen des PJZ aufeinander abzustimmen, und es müssen diverse Applikationen explizit für das PJZ entwickelt und zahlreiche Systeme aufeinander abgestimmt werden. Alle Systeme müssen vorgängig intensiv getestet sowie angepasst werden und schliesslich betriebsbereit zur Verfügung stehen.

Ebenso wird das Gefängnis Zürich West, das ins PJZ integriert ist und durch Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) verantwortet wird, per April 2022 seinen Betrieb aufnehmen. Auch mit diesen Kolleginnen und Kollegen findet ein intensiver und reger Austausch zu Abläufen und Systemen statt.

Es gilt, nicht nur den Betreiber selber, sondern auch sämtliche späteren Nutzerorganisationseinheiten auf den Umzug und auf die Nutzung des Gebäudes vorzubereiten. Hierzu führt die Abteilung BPJZ in diesem Jahr unter anderem mehr als 90 Baustellen-Führungen mit Vorstellung und Diskussion der diversen Nutzerprozesse durch. Zur Unterstützung der zukünftigen Nutzer wird ein Informations- und Serviceportal aufgebaut, das bald über den bevorstehenden Umzugsablauf sowie diverse andere Themen informieren soll. Das Portal wird auch im späteren Betrieb als Informationsmedium bestehen bleiben.

Zusammengefasst: Es gibt für alle noch sehr viel zu tun – die Abteilung BPJZ wird aber am 17. Januar 2022 bereit sein, das Gebäude zu übernehmen, und freut sich, das PJZ betreiben und bald alle Nutzenden im Gebäude begrüßen zu dürfen.



**75 000 m<sup>2</sup>**  
Wischfläche müssen im PJZ gereinigt werden.



Für rund **3500** technische Anlagen braucht es Service- und Wartungsverträge.

# Die Kommandobereiche der Kantonspolizei

Zu den Nutzern des PJZ werden auch die beiden Kommandobereiche der Kantonspolizei Zürich gehören. Sie schaffen optimale Voraussetzungen für alle Mitarbeitenden der Kantonspolizei Zürich, sowohl im technischen und logistischen, wie auch im personellen Bereich.

Der Kommandobereich 1 ist eine der beiden Stabshauptabteilungen der Kantonspolizei. Er befasst sich mit allen Belangen der personellen Ressourcen und besteht aus den Abteilungen Ausbildung, Betriebs- und Polizeipsychologie, Personelles und Recht. Zusätzlich ist dem Kommandobereich 1 die Zürcher Polizeischule (vgl. PJZnews Nr. 5) administrativ zugewiesen.

Die Ausbildungsabteilung ist die zentrale Dienstleistungsstelle für die gesamtbetriebliche Organisation der Personalentwicklung. Sie sorgt für die Ausbildung, Förderung, Laufbahnentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. Die gesamte interne Führungsschulung wird von ihr koordiniert. Die Betriebs- und Polizeipsychologie berät, schult und begleitet Einzelne, Teams und Vorgesetzte in der täglichen Arbeit, bei persönlichen oder beruflichen Schwierigkeiten und in Konfliktsituationen. Zudem stellt die Abteilung die Erstbetreuung von Einsatzkräften und zum Teil auch von Betroffenen bei belastenden Ereignissen sicher.

Die Personalabteilung ist zuständig für alle personellen Angelegenheiten, insbesondere für die Personalverwaltung und die Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Sie plant und disponiert die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden des gesamten Betriebs. Die Rechtsabteilung klärt rechtliche Fragen, überwacht die Einhaltung des Datenschutzes, bearbeitet Beschwerden, führt Administrativverfahren und stellt die rechtliche Betreuung von Mitarbeitenden in Strafverfahren sicher.

Der Kommandobereich 2 stellt der gesamten Kantonspolizei Supportleistungen zur optimalen Wirkungsentfaltung im polizeilichen Kerngeschäft zur Verfügung. Die Zuständigkeiten für Finanzen, Logistik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie obliegen dieser zweiten Stabshauptabteilung. Zusätzlich sind dem Kommandobereich 2 das Forensische Institut Zürich (vgl. PJZnews Nr. 4) und das Schweizer Kompetenzzentrum Polizeitechnik und Informatik PTI administrativ zugewiesen.

Eine Abteilung bewirtschaftet die Finanzen der Kantonspolizei und setzt die vom Regierungsrat zugesprochenen finanziellen Mittel verantwortungsbewusst ein. Sie stellt zudem das gesamtbetriebliche Controlling sicher. Beschaffung, Unterhalt und Instandhaltung von Fahrzeugen, Immobilien und Ausrüstung werden durch die Logistikabteilung sichergestellt. Die Abteilung Betrieb PJZ (vgl. PJZnews Nr. 3) gestaltet einen flexibel nutzbaren und modernen Arbeitsort mit. Die für eine wirkungsvolle Frontarbeit wichtige ICT-Ausrüstung wird durch die Informatikabteilung konzipiert, entwickelt und beschafft. Ebenso sorgt sie rund um die Uhr für den sicheren Betrieb der komplexen ICT-Infrastruktur. Der Kommandobereich 2 bietet zusätzlich eine Dienstleistungspalette in den Bereichen Projektführung, -unterstützung und -ausführung sowie Beschaffung an.

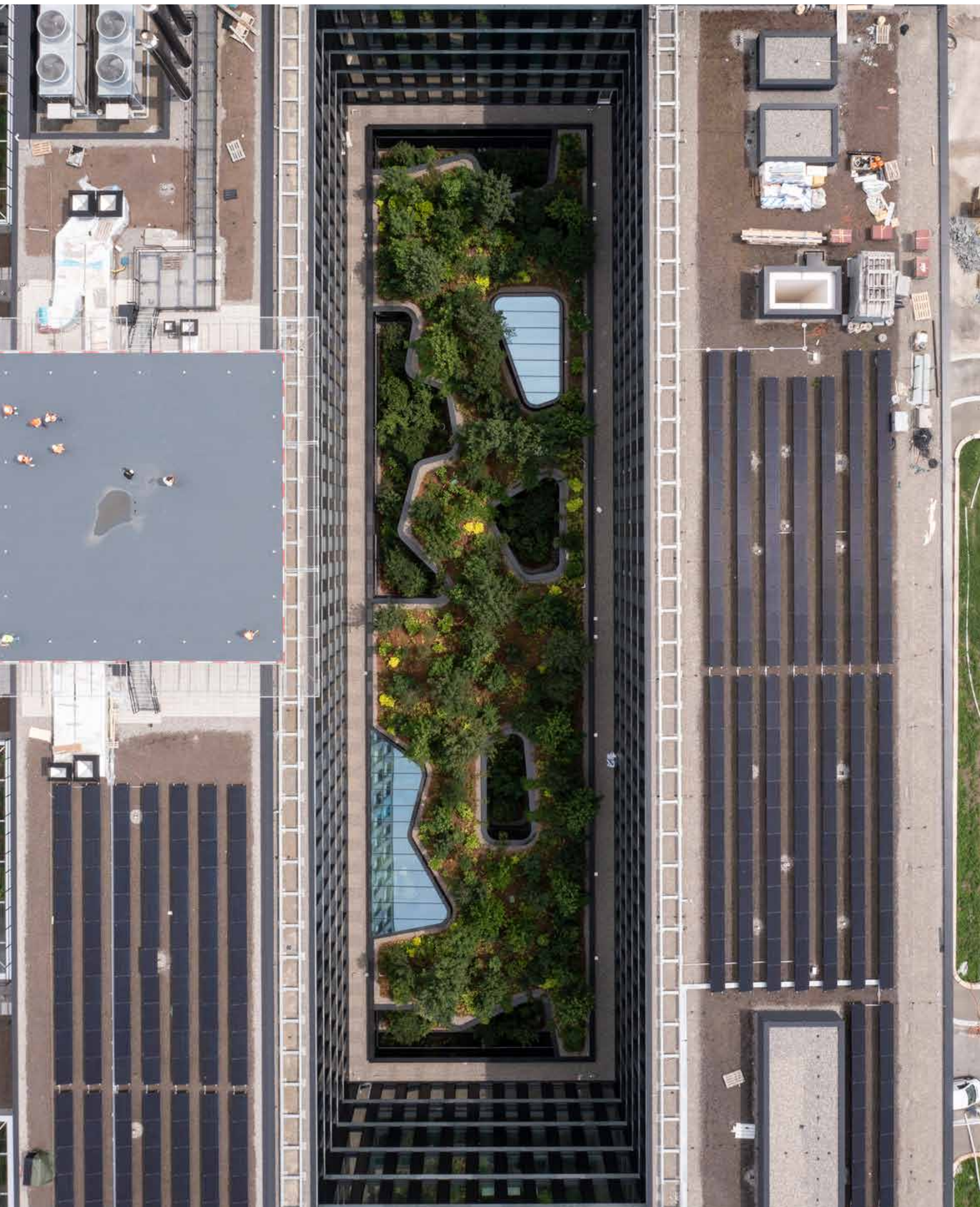
Während der ganze Kommandobereich 1 ins PJZ einziehen wird, werden Teile des Kommandobereichs 2 in ihrer angestammten Infrastruktur bleiben: Dies betrifft den Materialdienst und den Fahrzeugdienst der Logistikabteilung mit ihrem Standort in Urdorf.

## Wer kommt ins PJZ?

Im Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ) werden Nutzerinnen und Nutzer aus Polizei und Justiz an einem Standort zusammengeführt. Dazu gehören auch die beiden Kommandobereiche der Kantonspolizei.







**Die Innenhöfe sind zu grünen Oasen geworden. Auf dem Dach ist eine grosse Photovoltaikanlage installiert.**

# Im Gespräch mit

## Andreas Eckert, Staatsanwaltschaften Zürich

### Was ist Ihre Funktion und Aufgabe im Grossprojekt PJZ?

Ich bin Oberstaatsanwalt und in dieser Funktion mitverantwortlich für die Planung, Führung, Steuerung und Weiterentwicklung der Erwachsenenstrafverfolgung im Kanton Zürich. Seit 2011 bin ich im Projekt PJZ involviert und habe in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt. Seit 2014 vertrete ich die Staatsanwaltschaften in der Projektsteuerung.

### Welche Organisationseinheiten ziehen ins PJZ?

Seitens der Zürcher Staatsanwaltschaft ziehen die drei Kantonalen, auf bestimmte Deliktsarten spezialisierten Staatsanwaltschaften sowie die Oberstaatsanwaltschaft ins PJZ. Damit zügeln knapp 200 Mitarbeitende praktisch gleichzeitig an einen neuen Arbeitsort, etwas über zwei Fünftel unserer gesamten Belegschaft. Im Rahmen des ständigen Transportdienstes werden auch Mitarbeitende der Regionalen Staatsanwaltschaften zeitweise im PJZ arbeiten.

### Was ändert sich für die Staatsanwaltschaften im neuen PJZ?

Der Umzug ins PJZ bedeutet viel mehr als einfach nur einen neuen Arbeitsort und den Bezug eines neuen Arbeitsplatzes. Die Konzeption des riesigen Gebäudes und die Zusammenarbeit mit den ansässigen Schnittstellenpartnern erfordert angepasste Abläufe und Arbeitsprozesse (z.B. in den Bereichen Einvernahmen, Raumreservation, Aktenmanagement, Geschäftskontrolle, Asservatemanagement). Und die flexiblen Bürozone ermöglichen für viele eine ganz neue Form des Arbeitens, das verschiedene organisatorische Vorkehrungen und ein neues Bewusstsein für das Miteinander am gemeinsamen Arbeitsplatz erfordert.

### Wie bereiten sich die Staatsanwaltschaften auf den Einzug ins PJZ vor?

Eine interne Projektorganisation unter der Leitung unseres Stabschefs Hans-Ruedi Troxler befasst sich bereits seit mehreren Jahren mit den Veränderungen, die der Bezug des PJZ auf die Abläufe im Kerngeschäft der Strafverfolgung haben wird. Im Rahmen dieser Projektorganisation wurde auch das Teilprojekt «PJZ-Change» ins Leben gerufen. Unter engem Einbezug von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vom Umzug betroffenen Amtsstellen (sogenannte «Change Agents») werden wichtige Themenbereiche zum Umzug bzw. zur Arbeit am neuen Arbeitsplatz gemeinsam bearbeitet. Die «Change Agents» bringen dabei die Bedürfnisse ihrer jeweiligen Amtsstelle ein, sind die direkten Ansprechpersonen für ihre Kolleginnen und Kollegen auf den Amtsstellen und gestalten die offenen Themen mit.

### Wie stehen die Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft zum Umzug ins PJZ?

Die Aussicht, ins PJZ umzuziehen, löst bei den Mitarbeitenden naturgemäss unterschiedliche Gefühle aus. Viele freuen sich auf den neuen Arbeitsort, das moderne Gebäude oder die Nähe zu den spezialisierten Ermittlungsbehörden. Andere wiederum tun sich schwerer mit der Veränderung und dem Gedanken, der bisherigen, lieb gewonnenen persönlichen Arbeitsumgebung bald Adieu sagen zu müssen. Aus meiner Sicht bietet der Umzug die einmalige Chance, als Erstnutzer in ein topmodernes Gebäude einzuziehen und gemeinsam mit anderen spezialisierten Einheiten der Staatsanwaltschaft sowie unseren Schnittstellenpartnern (Kantonspolizei, Forensisches Institut Zürich etc.) unter einem Dach arbeiten zu können. Dies schafft Synergien, und ich bin überzeugt, dass die Zürcher Strafverfolgung dadurch als Ganzes gestärkt wird.



### Impressum

#### Redaktion

Dominik Bonderer,  
Isabelle Rüegg, Reto Scherrer,  
Benjamin Tommer,  
Erich Wenzinger, Daniel Winter

#### Bilder

Till Forrer, Kantonspolizei Zürich,  
Alain Bucher (Werbefotografie,  
[www.alainbucher.ch](http://www.alainbucher.ch))

#### Visualisierung

Raumgleiter

#### Layout

Matthias Bolli

#### Redaktionsschluss dieser Ausgabe

11. Juni 2021

#### Adresse der Redaktion

Kanton Zürich  
Baudirektion  
Kommunikation  
Walcheplatz 2  
8090 Zürich  
Telefon 043 259 28 19  
[media@bd.zh.ch](mailto:media@bd.zh.ch)